

BERICHT DER TURNGRÜPPLIREISE VOM 17. AUGUST 2013

Wie immer, wussten wir über unsere Reise nicht viel im Voraus. Wir wussten nur, bei diesem Wetter, strahlendem Sonnenschein, kann das nur ein schönes Reisli geben. So trafen alle gespannt und vor allem rechtzeitig, bei der Haltestelle Post ein. Der Bus fuhr schliesslich schon um 06.36 h ab nach Liestal. Es war ein schönes Bild, konnten wir doch das erste Mal unsere neuen T-Shirts ausführen. Das Rot leuchtete nur so von allen Seiten. In Liestal angekommen wussten wir von Rosmarie nur, es geht in Richtung Olten.“ Aber wann kommt denn der Zug endlich?“ fragten wir uns.

Bis die Durchsage kam,es wurde aus unbekannten Gründen die Notbremse betätigt,“ das heisst der Zug steht irgendwo, wo er eigentlich nicht stehen sollte. Das fängt ja schon gut an. So waren unsere Organisatorinnen Rosmarie und Rebekka schon das erste Mal gefordert. Für die beiden Profis aber keine Sache.



Am Schluss war alles kein Problem. Schliesslich trafen wir, zwar mit reichlicher Verspätung, aber doch noch in Olten ein, wo wir den nächsten Zug nach Bern nahmen. Das alles ging so schnell, man konnte sein Znüni essen. Schwatzen, was Frauen ja so gerne machen und natürlich die schöne Landschaft geniessen. In Bern mussten wir wieder umsteigen. Aber wohin könnte die Reise wohl gehen?

So jetzt nehmen wir den Zug nach Lausanne. Ah, Oh, ja das ist eine Gegend, die die wenigsten kennen und unsere Vorfrende stieg und stieg.

Auf der Fahrt nach Lausanne bestaunten wir die wunderschöne Landschaft, die vielen Kühe, den Schiftenensee, den schönen Genfersee mit den Reben und und und.....ach ja es wurde wieder mal geschwätzt, viel gelacht und natürlich auch gegessen.....



Dank Marion wussten wir auch wie das gesuchte Dörfli hiess..... ja, wie heisst es denn schon wieder?

Wer weiss es noch?

Nach dieser kurzweiligen Bahnfahrt kamen wir in Lausanne an, wo wir umsteigen mussten nach Aigle. Diese Fahrt führte uns entlang dem Genfersee, Schloss Chillon und das alles, wie gesagt, bei schönstem Wetter.....herrlich! Übrigens wurde auch geschwätzt, gelacht und wie immer auch gegessen (Läckerli?)

Ankunft Aigle, alles austeigen!

Hier mussten wir auf unseren Bus nach Villars-sur-Ollon warten, diese Zeit überbrückten wir mit einem feinen Kaffee.



Dabei erklärte uns Rosmarie ganz genau wo wir sind und von wo bis wo die Wanderung gehen wird.

-Also mit dem Bus nach Villars-sur-Ollon

-von dort mit dem Bähnli auf den Col-de-Bretaye, mit anschließender Wanderung auf den Col-de-la Croix, danach mit dem Bus wieder nach Villars-sur-Ollon.

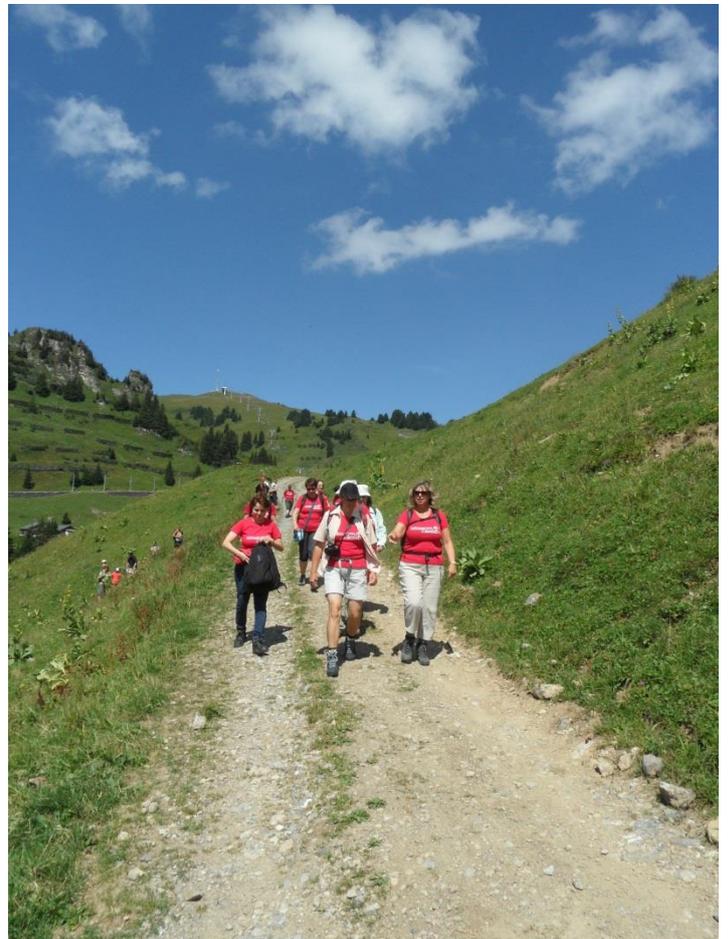
Auf dem Col-de-Bretaye besichtigten wir noch einen schönen See und machten uns anschliessend auf den Weg zum Col-de-la-croix.





Auf dem Col-de-Bretaye (Barbara macht das Foto)

Auf der gemütlichen Wanderung zum Col-de-la-Croix gings mal bergauf mal bergab!





Beim Mittagshalt konnten wir die wunderschöne Aussicht bewundern.

Gestärkt machten wir uns wieder auf den Weg und schon bald bekamen wir Gesellschaft von gehörnten Vierbeinern, die sich zum Glück gar nichts aus uns machten.



„Ja, ja, so gelb gelb gelb blüht der Enzian.....!“

Die Pflanze wächst sehr langsam und blüht erst in 10 Jahren das erste Mal. Sie kann bis 60 Jahre alt werden und aus den Wurzeln wird Schnaps gemacht.“

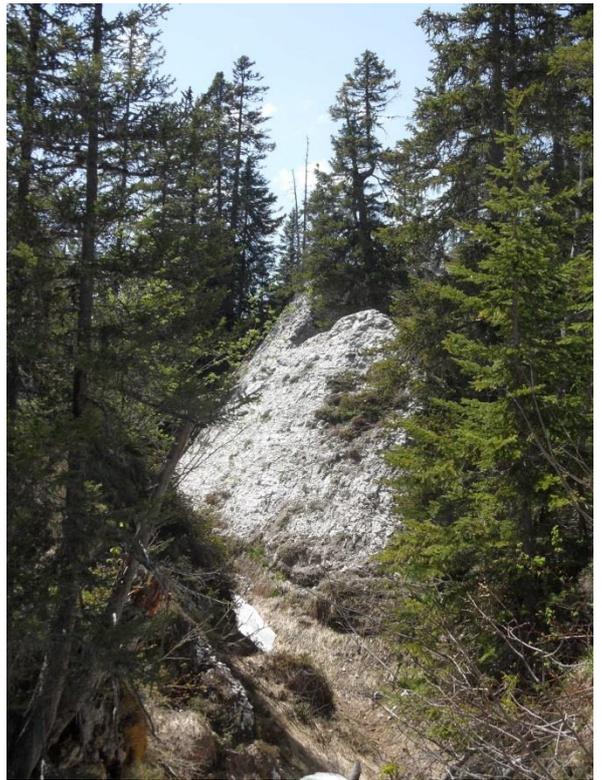
Gipspyramiden, unmittelbar vor dem Col-de-la croix!

„Wasser und Wind haben das Sedimentgestein im Laufe der Zeit erodiert und eindrucksvolle, spitz zulaufende Pyramiden entstehen lassen.“



„Wo geht es denn jetzt weiter?“

„Hier geht's lang!“



Nach einer sehr schönen Wanderung kamen alle wohlbehalten auf dem Col-de-la croix an. Wo uns ein Kiosk (mit WC) und kurze Zeit später auch der Bus nach Villars-sur-Ollon erwartete. Dort hatte man eine knappe Stunde Aufenthalt.

Eine feine Glace oder ein kühles Getränk, das hatten wir uns jetzt wirklich verdient.

Schon bald hiess es „weiter geht's.“



Jetzt fuhren wir mit einem anderen „Bähnli“ nach Bex. Diese lustige Bahn führte uns mitten durch die Stadt zum Bahnhof, wo wir auf den Zug nach Visp umstiegen.

Jetzt fuhren wir wiederum durchs Rhonetal nach Visp, vorbei an Reben, Aprikosenbäumen, Windrädern usw.

Die Fahrt verging wie im Fluge, denn es wurde wieder mal geschwätzt, gelacht, gegessen und ja sogar die Schuhe wurden ausgezogen. Zum Vorschein kamen ganz tolle Farb-Kreationen an Zehennägeln. Kein Wunder, als Malerin muss man ja sehr kreativ sein.

In Visp angekommen, freuten wir uns auf ein feines Nachtessen und wir wurden alles andere, als enttäuscht. Unser Menü:

Gemischter Salat

Schweineschnitzel an
Pilzrahmsauce mit Nudeln
und Pommes und 7
Sorten Gemüse

Coup Melba

Es war wirklich herrlich.

Aber bald schon hiess es weiter geht's, in Richtung Ziefen. Schliesslich sollte es ja nur eine 1-tägige Reise sein. So bestiegen

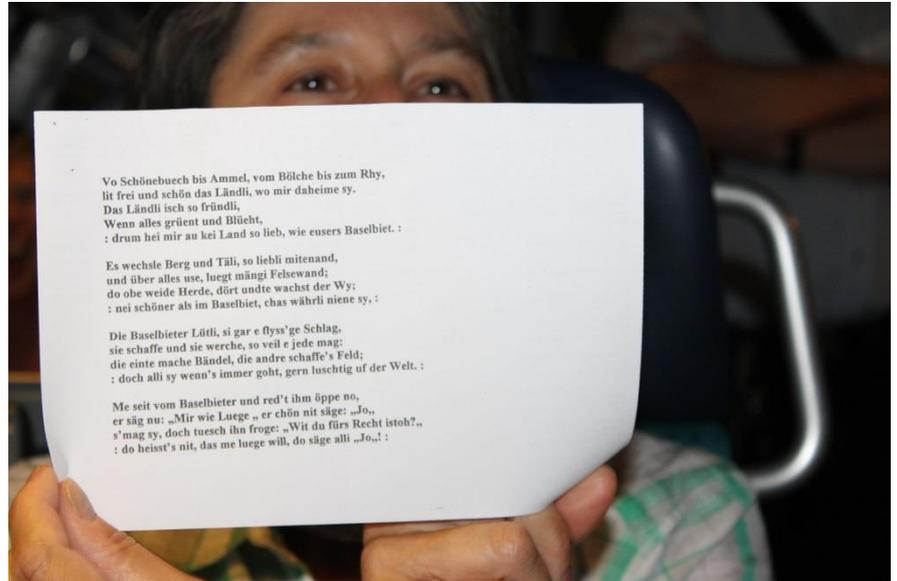
wir in Visp den Zug nach Olten, jetzt wurde es schon bald Nacht und einige nutzten die Zeit für ein kleines Nickerchen, ansonsten wurde natürlich wieder geschwätzt und vor allem viel gelacht und ausnahmsweise mal nicht gegessen ☺



Gut in Olten angekommen, waren plötzlich wieder alle wach, kein Wunder, wir mussten ja umsteigen.

In diesem Zug hatten wir ein Abteil fast nur für uns alleine, so konnten wir getrost noch das Baselbieterlied anstimmen.

Für diejenigen, die das Lied nicht auswendig wussten, gab es den Text schwarz auf weiss. Sogar daran hatten Rosmarie und Rebekka gedacht. Somit hatte man also keine Ausrede☺



Glücklich und zufrieden kamen alle um ca. 23.00 Uhr in Ziefen an.

Euch danken wir ganz herzlich für diese super organisierte, tolle Reise, die allen in ganz guter Erinnerung bleiben wird.



Irène, im August 2013